

Nachträge, Erläuterungen, Ergänzungen und Berichtigungen.

Seite

2. Zeile 3 von unten. Zur Etymologie des Namens Badgassen vergleiche Seite 195.
7. Zeile 5 von oben lies „Diocletian“ statt „Dicoctetian.“
29. Zeile 3 von unten ff. Bezüglich der Wappen vergleiche S. 30a.
31. Zu 1141 ist folgendes zu ergänzen: Wolfram suchte dem Kloster höheren Glanz zu verschaffen, indem er die Zahl der Conventualen zu vermehren suchte und zu ihrer Unterhaltung und bessern Ausstattung des Klosters dazu überging, auch über die bisherigen Grenzen hinaus, in den Bistümern Speier, Worms und Metz neue Erwerbungen zu machen und erbat sich dazu die bischöfliche Bestätigung, wie denn auch Bischof Stephan von Metz alle rechtmäßigen Erwerbungen des Klosters bestätigte — im Jahre 1142, sagt der Annalist.
32. 1183. Jene Notiz soll, wie folgt, lauten: Eine Papstbulle Lucius III. bestätigt dem Kloster alle bis dahin geschehenen Errungenschaften, worin auch alle bisherigen Privilegien, Begünstigungen und Indulte aufgeführt sind.
35. c. 1200. Der Notiz über Curbere ist noch hinzuzufügen: . . . zu Ehren des hl. Jacobus und Stiftung einer jährlichen Messe zu seinem und seiner Familie Seelenheil. Zeugen: Abt Darwardus von Maurmünster; Bernher, Prior de Lutesheim; Albertus Plebanus in Zabern u. a. Die Rückseite des Originals trägt neben Corbera den Vermerk „Cum“.
38. c. 1223. Der Annalist setzt als Datum zu dieser Urkunde das Jahr 1181.
39. 1225. Die erste Notiz ist durch folgende zu ergänzen: Otto von Offenstein (Orenstein) schenkt dem Abt von Badgassen den Zehnten in Geveldingen zu seinem und seiner Familie Seelenheil. Urkunde ohne Datum. Orig. in Metz.
40. 1245. Die Notiz über Marsal soll heißen: Sygardus und Petrus, genannt Grosch, Bürger von Marsal kaufen von der Abtei Badgassen einen ihr gehörigen Platz in Marsal gegen eine Entschädigung von 6 Maß Salz jährlich. Datum: Februar 1245. Original in Metz.
42. 1264. Urkunde über Ensheim datiert: 1264 In die Beati Marci Evangeliste — 25. April.
46. 1285. Letzte Note dieses Jahres, 3. Zeile. Am Anniversar dedicationis ejusdem, am Jahrestage der Einweihung der Kirche.
50. Nachtrag: 1296 febr. 25. Reinhard von Lutra schenkt der Abtei einige Güter und Abgaben in —? (konnte nicht entziffert werden) — Original in Metz.
- „ Nachtrag: 1296 oct. 31. Zsenbardus, Abt von Badgassen, bewilligt den Mönchen von Badgassen außer des ihnen bereits gelieferten Weinwaches noch eine weitere jährliche Weinquantität (caratum vini)

Seite

- bezogen aus Bockenheim, um sie zur größeren Frömmigkeit und Gottes Lobgesang anzuspornen. Original in Meß.
51. Nachtrag: 1299 dez. 5. Friedrich, Abt von Schönau in der Diöcese Worms, verkauft an die Abtei Badgassen die Pfarrgüter in Paweneden nebst Zubehör für 400 Pfund. Original in Meß. Nach Scriba und Baur verkauft das Kloster Schönau seinen Hof „ad Paweneden“ zu Worms samt Zugehör dem Kloster Badgassen.
- „ Nachtrag: 1300 dez. 20. Streit zwischen der Abtei Badgassen und Ritter Tilemanns von Onesheim wegen einiger Güter in Onesheim. Original in Meß
52. 1300, zweite Notiz, soll heißen: 1301 feb. 1. Die Eheleute Albertus und Giselburch von Skupersch verkaufen ihre sämtlichen Güter in Onesheim an die Abtei Badgassen für 6 Pfund Geld. Original in Meß.
54. Nachtrag: 1310 aug. 14. Matthäus Herr von Ponther, Provisor in Meß, vermietet ein der Abtei Badgassen gehöriges Haus in Meß. Original in Meß.
- „ Nachtrag: 1310 mrz. 25. Petrus, Burgmann des Herzogs von Lothringen in Berris, bekennet, der Abtei Badgassen einen jährlichen Zins von 4 Soliden Meßer Geldes für ein Grundstück zu Zelos im Bann von Bisten und für eine Wiese daselbst.
- „ Nachtrag: 1311 feb. 24. Conradus von Grumbach schenkt seine Kinder Heinrich und Elisabeth nebst allen Allodialgütern und sonstigen Gütern an die Abtei Badgassen.
55. Nachtrag: 1318 mrz. 19. Johannes von Budena und seine Frau Heliche, Burgleute von Lügelsstein, überlassen der Abtei Badgassen einige streitigen Allodialgüter in Bisten.
- „ Nachtrag. 1319 iuni 11. Streit zwischen der Abtei Badgassen und Gerlach von Beres wegen Erbschaftsgütern gelegen bei Bysten. Orig. in Meß.
56. Nachtrag: 1320 mrz. 26. Badgassen erhält von Reinhard de Lutra seine sämtlichen Güter und die Bestätigung des Kaisers. Original in Meß.
- „ Nachtrag: 1321 nov. 12. Petrus, Sohn des Ritters Godeschalch von Berus, bekennet, daß er kein Anrecht auf die Allodialgüter in Bysten, Oberbysten und Nachbarorten habe, dieselben sind von seinem Bruder der Abtei Badgassen geschenkt worden. Original in Meß.
- „ Nachtrag: 1324 iuli 6. Ritter Hugelo von Onesheim erklärt, einen vom Abt von Badgassen aufgestellten Brief betreffend den Zehnten von Onesheim verloren zu haben. Original in Meß.
57. 1335. Lies Eyßweiler statt Eschweiler; Dat. 1. Dezember.
- „ Nachtrag: 1342 mrz. 8. Johann Edler von Biebingen bestätigt den von seinem Vater Hugelo an die Abtei Badgassen bewirkten Verkauf von Gütern in Onesheim. Original in Meß.
58. Nachtrag: 1346 iun 25. Sybode von Erwilre ein Edelknecht, Sohn von Johannes von Erwilre, und seine Frau Glemele, Tochter von Niclas von Rugeberge, bestätigen den Verkauf von Gütern in Onesheim durch Niclas von Rugeberge an die Abtei Badgassen.

Seite

58. Nachtrag: 1347 mai 6. Ritter Arnold von Bliescastel, Catharine seine Frau, und Niklas und Johannes ihre Kinder, verkaufen der Abtei Wadgassen ihre sämtlichen Güter nebst Zubehör und Rechte in Dnesheim für 10 Pfund Mezer Geldes. Am selben Tage erklärt Niklas, Sohn von Folmars von Castel, keinen Anteil zu haben an den Gütern seines Bruders Arnold von Castel in Dnesheim und an andern Orten.
59. 1353. Plebanus: Ein Stadtgeistlicher, der keinem Stifte angehörte.
60. Nachtrag: 1373 mai 26. Symon Zuller von Lutra, Bürger zu Worms, und seine Frau Katharina verkaufen dem Kloster Wadgassen ihre Wiesen zu Erphenbach umb 1½ Hundert Pfund Heller. Original in Mez.
- " Nachtrag: 1373 dez. 13. Der Official des Dompropstes zu Worms beurkundet die Verpachtung des dem Kloster Wadgass gehörigen und zum Pauenecken genannten Hof in der Wolgasse zu Worms an Emmerich Landauwe, Bürger daselbst. Scriba u. Baur, Hessische Regesten, Nr. 3250.
61. Nachtrag: 1386. Durch den Generalabt Johann von Prémontré wird Abt Philippus von Wadgassen zum Visitator der Circarien Wadgassen und Mesfeld aufgestellt. Metropolis S. 36.
- " 1391. Symon genannt Becker, Graf von Zweibrücken und Herr zu Bitsche gewährt Wadgassen Freiheit des Zolles und des Geleites in der Pfalz. Dat. 1391 nov. 25.
62. Nachtrag: 1404. Petermann, genannt Schalmay, Bürger zu St. Johann, schenkt durch Akt vor dem Gericht zu Ensheim seine sämtlichen Güter zu Ensheim an die Abtei Wadgassen. Datum 1404 des Sondags vor „phaffen fastnacht.“ Original in Mez.
- " Nachtrag: 1414. Peter Hans Buisen Wilicus und Agnes seine eheliche Hausfrau schenken die große Wiese in Bisen: Original in Mez. (Die betreffende Notiz S. 65, a. 1434 ist ungenau.)
64. 1433. Die Notiz über die Mühle bei Neunkirchen ist zu ergänzen, wie folgt: „1433 nov. 30. Diederich von Renkeshofen, Thilemann dessen Sohn und Clesgen, desselben Thilemann Eidam, bekennen, daß ihre Eltern bezw. Schwiegereltern von der Abtei Wadgassen eine Mühle auf der Bliese, gelegen zu Renkeshofen, gegen einen jährlichen Zins von 100 Gulden gepachtet haben. Original in Mez.
65. 1434. Die Urkunde über die Vereinbarung zu Dnesheim zwischen „Fritsche von Geilbach“ und Wadgassen ist datiert: 1434 uff Montag nach Reminiscere, wofür zu setzen ist: 1435 mrz. 14. Original in Mez.
- " Nachtrag: 1435 juni 21. Schöffensitzung in Dnesheim, in welcher festgestellt wird, daß die Herrschaft Bitsch keine Rechte in Dnesheim auszuüben hat. Original in Mez.
- " Zeile 13 von unten lies „Bitschen Hans“ statt „Bitschen Haus“. Datum: 1436 sept. 5. Original in Mez.

Seite

68. Nachtrag: 1466 Jan. 31. Johann Steychen von Cobern und seine Hausfrau Catharine verzichten auf eine Rente von 1 Schilling auf den Badgasser Hof zu Enzheim. Original Metz.
71. Nachtrag. 1476 feb. 21. Die Cardinäle Philippus, Stephanus und Franziskus erlassen zu Gunsten der Wohlthäter der Kapelle der hh. Jungfrau Maria, Johannes Baptiste, Johannes Evangel., Nicolaus Episc., Maria Magdal., Katharine und Barbara gelegen in dem Badgasser Hof zu Kaiserslautern, Wormser Diöcese, einen Ablass von 100 Tagen. Original Metz.
74. Nachtrag: 1505. Johann Smyt zu Underchen und seine Frau Tryne Glude bekennen, von der Abtei Badgassen erworben zu haben ein Haus nebst Zubehör gelegen hinter den Carmeliten in der Stadt Metz für einen jährlichen Zins von 30 blanken — — zahlbar zu Weihnachten und St. Johann Baptisten Tag. Original Metz.
- „ 1507. Kleinbodenheim. Die Einführung geschah durch den Abt Kilian Heilmann. Eine Randbemerkung auf dem Original besagt, daß das Datum der Urkunde (1507 m rz. 27.) irrig sei, es solle 1547 heißen (?). Original, Metz.
76. Nachtrag: 1520 dez. 17. Johannes Bruncoval, Generalvikar in Metz, thut kund, daß Bartholomäus Arnolbi von Bittersdorff, Priester der Metz Diöcese zum Pfarrer der Pfarrei Willingen ernannt worden ist an Stelle des mit Genehmigung des Abts von Badgassen ausscheidenden Theobald Walbach. Original in Metz.
77. 1525 sept. 16. Zu ergänzen: . . . und entbindet ihn von der übernommenen Bürgschaftsleistung. Orig. in Metz.
78. 1530. Nach dem Original in Metz ist der Inhalt der Urkunde folgender: „Dechant und Kapitel des Domstiftes in Worms bekennen, von der Abtei Badgassen erhalten zu haben einen Zins von 18 Schilling für ein Haus nebst Hof „zum Pfalzwerk genannt in der Stadt Worms gegen sant Beltins Capellen vber gelegen stoß unten Zu auf den siehemarkt.“ Die Abtei wird von der Zahlung dieser Zinsen künftig entbunden.
78. Nachtrag: 1533 iul. 24. Kurfürst Ludwig der Schwarze, Pfalzgraf bei Rhein pp. entbindet den Abt Kilianus von Badgassen von der Bürgschaftsleistung für die dem Propst von Pfedersheim aus Mitteln des Pfalzgrafen gezahlte jährliche Pension von 130 Gulden. Original in Metz.
80. 1535. Zu dieser Notiz vergleiche Seite 429.
81. Nachtrag: 1551 m rz. 8. Krezen Wendel verkauft an Wummen Wendelin in Neunkirchen bei Wiebelskirchen drey Garten „Pudon“ (?) gelegen in Krawwiss für 16 Gulden. Zeuge: „Lenhartten Apt des Gotthus Badgassen“. Dat. 1550 uff den sontag Laetare. Orig. Metz.
87. 1578. Lies mai 28 statt mai 25.
92. 1597—1607. Zur letzten Notiz siehe den vollständigen Text. S. 448.
109. 1669. Lies „mola serraria“ (Sägemühle) statt „mola sarania.“
- „ Nachtrag: 1671 nov. 27. Eine auf Badgassen bezügliche lateinische Urkunde des Bischofs Nicolaus von Tull . . . Orig. in Metz.

Seite

138. Nachtrag: 1741 iul. 6. Zwei Bullen (desselben Datums) des Papstes Benedictus XIV. über Wadgassen . . . Original in Reg.
164. Zeile 3 von oben lies „Kurfürst“ statt „Kürfürst“.
165. Zeile 28 von oben lies „1784“ statt „1794“.
165. Nachtrag: 1784 ian. 1. Bulle des Papstes Pius über Wadgassen. Latein. Original in Reg.
192. Zeile 17 von unten: Die Beschreibung der Gerechtfame siehe S. 398.
195. Zeile 20 von oben lies „Buch“ statt „Bucher“.
285. Nachtrag: Ein Register vom Jahre 1610 erwähnt u. a. einen „Dielsdorffer“ (?) Zehnten den der Rentmeister von Verus vereinnahmt.
296. Nachtrag: Nach demselben Register von 1610 liefern die vier Hofmänner von Fremmersdorf: „Tielmans Lorenz, Marren Hans, Friesen Jacob und Beckers Wolff“ jährlich an Martini laut ihrer Bestallung an Weizen und Hafer St. Avolder Maß je 36 Malter. Balthasar liefert 5 Malter; die Hoffrau Greth und Thielmans Diederich zu Landingen 20 Malter; Jung Hans und Fienbarth Hans zu Freibuß liefern 6 Malter; Klein Nidel zu Fremmersdorf an Hospacht 9 Malter. Das Kloster erhebt von 7 Items zu Fremmersdorf, Landingen und Freibuß den Wiefenschast, ferner von einer ganzen Anzahl von Häusern, Gärten und Wiesen in den genannten Orten „Cappen“.
297. Ortsnachweisung: Zu ergänzen — Worms und Eryhenbach.
299. Berenbach: vergl. Seite 345 Zeile 17 von oben. Seite 114 Zeile 12 von unten wird ein Brebach bei Differten, Seite 115 Zeile 10 von oben wiederum Brebach erwähnt.
300. Pfauenech: ein Hof in Worms. Sulza-Selzen in Rheinhessen.
316. Nr. 2 Bliesgerzweiler nicht aufgenommen, weil ich entsprechende Angaben nicht erhalten konnte.
365. Das letzte Wort unter f heißt Jahrgedingen.
414. Nr. 10. Zeile 3/4 lies „dieselbe“ statt „dieselben“.
425. Zeile 5 von unten lies „angemessener“ statt „angemessene“.
428. Zeile 9 von unten lies „weggenommen“ statt „wegenommen“.
434. Nachtrag. Kapelle zu Kaiserslautern — siehe hier Nachtrag zu S. 71.
448. Zeile 4 von oben lies „Johannes“ statt „Johanes“.
458. Zeile 18 von oben lies „8. April 1661“.
521. Zeile 4 von oben lies „er“ statt „re“.
535. Zeile 15 von oben lies „berechtigten“ statt „berechtigen“.
543. Zeile 17 von oben lies „lothringische“ statt „Lothringsche“.
550. Zeile 4 von unten lies „Dependenzen“ statt „Devenzen“.

